

# Bruchfestigkeit

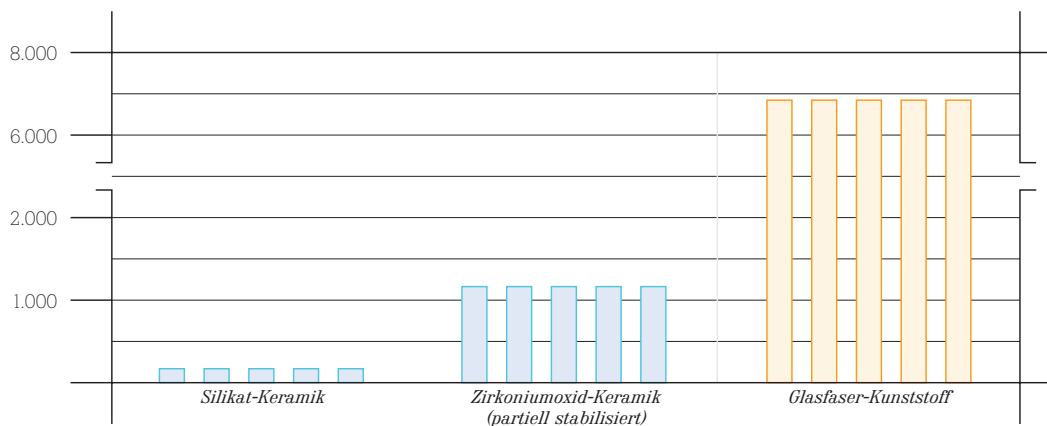
Urin besteht zu 96 % aus Wasser. Wieso sollte man Wasser benutzen, um es wegzutransportieren? Diesem Widersinn macht die Waterless-Technik ein Ende. Das Urinal-System ohne Wasser funktioniert so:

Das Urinal besteht aus neuartigem, glattem und porenfreiem Material. Von dieser Oberfläche der Becken fließt der Urin nahezu rückstandsfrei ins Herzstück des Systems, in den Siphon. In diesem weltweit patentierten Siphon befindet sich eine zu 100 % biologisch abbaubare Sperrflüssigkeit, die den Urin aufgrund ihres spezifischen Gewichts passieren lässt und geruchsfrei nach oben abdichtet. Alle festen Bestandteile des Urins werden im Siphon herausgefiltert, die Restflüssigkeit landet im Abfluss. 2- bis 4-mal pro Jahr (d. h. nach ein paar tausend Benutzungen) werden Siphon und Sperrflüssigkeit ersetzt – ein Vorgang, der gerade einmal 15–30 Sekunden dauert und den Sie problemlos in Eigenregie erledigen können. Bevor Sie jetzt „ihhh“ denken: Auch dieser Vorgang läuft u.a. dank mitgeliefertem Hygiene-Handschuh absolut keimfrei ab.

Auch materialtechnisch kann Waterless mit einer Einzigartigkeit aufwarten. Neben Modellen aus stoßsicherer Sanitärkeramik gibt es ein Modell aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Das ist feuerbeständig, schlagfest und deshalb überdurchschnittlich vandalismussicher – was Sie besonders schätzen werden, wenn Sie die Hygieneverantwortung für traditionell randalegefährdete Objekte wie Schulgebäude, Bahnhöfe oder Kasernen tragen.

In 90 % der Fälle richtet sich die mutwillige Zerstörung nämlich gegen Wasserleitungen bzw. sichtbare Siphone.

Wo keine Wasserleitungen, da keine Chance, sie zu zerstören.



Bruchfestigkeit (ca.)  
 Keramik (Silikat/Zirkoniumoxid) und Glasfaser Kunststoff in MPa.  
 Quelle: Universität Weimar  
 Stand: 11/2003